

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Circolkonto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige, Eingekandt und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 294

Donnerstag, am 18. Dezember 1930

96. Jahrgang

Bersteigerung.

Freitag, den 19. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, sollen im Gasthofe Höckendorf ein Schreibrisch mit Sessel öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ganz leicht und leise erst, dann lebhafter, begannen gestern nachmittags zunächst feine, später größere Schneeflocken vom Himmel zu wirbeln und am Abend setzte zeitweise ein regelrechtes Schneetreiben ein. Heute Morgen war alles weiß. Ein leichter Nordwestwind hatte stellenweise auch schon Beben aufgewirbelt, so daß der Schneepflug verfahren mußte. Nun heißt es, Rodel und Schneeschuhe hervorzuholen, und wenn die Schule heute vorüber ist, wird es ein lebhaftes Treiben an den Hängen und auf Böhmers Wiese geben. Die winterliche Natur wird auch zum Kaufen von Weihnachtsgeschenken mehr anregen, als das neblig-trübe Wetter der letzten Tage. Zu wünschen bleibt nur noch, daß der Schnee auch über die Feiertage liegen bleibt. Soll das dann ein Leben werden.

Dippoldiswalde. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, den im Wehrgange des Schlosses noch stehenden Wurzelstock des mächtigen Nußbaumes zu entfernen, der im strengen Winter 1928/29 total erfroren ist. Man hat tief graben müssen, um den Stock zu beseitigen.

Gedenkt der Kettenhunde! Landwirte, gedenkt der Kettenhunde! Ihr Dasein ist ohnehin nicht beneidenswert; an einen von der Länge der Kette bestimmten Kreis gebannt, selten von einem guten Menschen gestreichelt, vom Verkehr mit „Ibressgleichen“ ferngehalten, immer für die Sicherheit des Hofes verantwortlich gemacht, so leben sie dahin. Gebt den Kettenhunden also wenigstens jetzt nach dem Beginn der Frostperiode ein wärmeres Lager und verhängt den Hütteneingang mit einem alten Sack oder dergleichen!

Luchau. Nachdem bereits vor etlichen Tagen hier eine ähnliche Versammlung stattgefunden hatte, hielt die Ortsgruppe Glashütte der NSDAP am Dienstagabend im Gasthof eine Werbeversammlung ab. Aus eingangs erwähneter Grunde war wohl auch die Teilnahme nicht in dem Maße, wie man sie vielleicht erwartet hatte, obwohl der Vortragende, Pp. Holland, ein gutes Thema gewählt hatte, womit er auch in den umliegenden Ortschaften viel Anhänger gefunden haben dürfte. Gruppenführer Krause war mit mehreren Gruppenangehörigen, wenn auch etwas verspätet, von Glashütte erschienen und erteilte dem Vortragenden das Wort. In gewandter Weise, gut zu verstehen, kam der Vortragende auf die allgemeine schlechte Wirtschaftslage des deutschen Vaterlandes und die falsche Politik durch die Zersplitterung des deutschen Volkes zu sprechen. Der Redner sprach dann von dem Terror der Polen, dem falschen Glauben hinsichtlich der Hilfe der ausländischen Arbeiterklasse, der ins große gestiegenen Judenheerschaft. Nur zähe Energie und Mithilfe an den Zielen der NSDAP, und das feste Bewußtsein, wieder als echter Deutscher für das Wohl des deutschen Vaterlandes einzutreten und mitzulämpfen, könne uns aus dieser Lage befreien. Da sich kein Debatteredner meldete, erhielt der Vortragende das Schlußwort, in welchem er zum Anschluß an die NSDAP aufforderte.

Luchau. Nachdem wohl schon fast alle anderen Nachbargemeinden seit längerer Zeit ihre Straßen mit elektrischer Beleuchtung versehen haben, ist dies nunmehr auch in unserer Gemeinde geschehen. Seit vorigen Sonnabend erhellt das elektrische Licht die Dorfstraße.

Johnsbach. Die Gemeindeverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung den bisherigen Vorsitzenden Bürgermeister Börner, als dessen Stellvertreter Max Klotz, als Schriftführer Otto Nidel und als dessen Stellvertreter Paul Boden wieder. Infolge eines erneuten Schreibens der Amtshauptmannschaft, betr. Einführung der Bürgersteuer, beriet man eingehend nochmals über diesen Punkt, blieb aber zum Schluß einstimmig auf den ablehnenden Standpunkt stehen.

Geising. Ein billiges „Wochenendheim“ hatte sich ein Einwohner aus Ischieren, der früher in Geising wohnte, am Geisingberg errichtet. Er hatte sich im dichten Dickicht eine Hütte gebaut, in der er seit Juli regelmäßig sein Wochenende verbrachte. Als er am Vortag wieder herauskam, verriet den Forstbeamten Fußspuren im Schnee seinen Aufenthalt. Der Sonderling wurde am Tage darauf von der Gendarmarie festgenommen. Er ist zu seiner Schwester nach Ischieren zurückgekehrt.

Brest-Litowsk . . . !

Wie Pilsudskis Gegner müde gemacht wurden.

Warschau, 18. Dezember.

Im Sejm, der sich bis Mitte Januar vertagt hat, wurde in der Schlußsitzung von den Abgeordneten der zentralistischen Partei eine Interpellation eingebracht, in der die furchtbare Behandlung der im Militärgefängnis von Brest-Litowsk eingekerkerten oppositionellen Politiker geschildert wird. Die Interpellation betont, daß die oppositionellen Führer ohne Gerichtsbescheid auf Grund einer schriftlichen Verfügung des Innenministers, General Skladkowski, verhaftet worden sind.

Der sozialistische Führer Dr. Liebermann wurde auf dem Wege nach Brest bei Siedlce von ihm begleitenden Polizisten und Gendarmen so lange geschlagen, bis er das Bewußtsein verlor.

Etwas später blieb das Auto in einem Walde stehen, und Liebermann wurde mit Kolbenstößen aus dem Wagen in den Wald getrieben. Im Walde schlug ihn ein Polizeikommissar zweimal ins Gesicht, so daß er zu Boden stürzte. Liebermann wurde entkleidet und nochmals derart furchtbar mißhandelt, daß er über zwanzig blutige Wunden davontrug.

Gleichzeitig rief man ihm zu: Du hast es gewagt, Czochowicz anzulügen! Du hast es gewagt, deine Stimme gegen den Herrn Marschall zu erheben! Im Gefängnis wurden die Gefangenen von den wachhabenden Offizieren und Gendarmen gebuzt und mit den gemeinsten Schimpfwörtern belegt. Gleichzeitig hielt man sie zu den schwersten Arbeiten an.

Liebermann, Professor Prager und der ehemalige Ministerpräsident Witos mußten mit Cappon oder mit einem kurzen, kleinen Besen, also fast mit bloßen Händen, Aborte reinigen und Fußböden scheuern.

Dr. Liebermann erhielt bei dieser Arbeit einen Herzanfall. Wenn die Abgeordneten die Gefängnisordnung irgendetwas verletzten, sperrte man sie in finstere Zellen ein, in denen nicht einmal Kübel für die natürlichen Bedürfnisse standen. Das Lager bestand aus einer Bettstelle ohne Strohsack, mit voneinander abstehenden Holzleisten.

Dresden. Mittwoch nachmittags löste sich von einem durch die Hauptstraße nach dem Neustädter Markt fahrenden Tankwagen plötzlich der zweirädrige Anhänger und fuhr scharf nach links, so daß er zwischen Trieb- und Anhängerwagen einer Straßenbahn geriet. Die beiden Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Der Tankwagenanhänger schlug um und mußte von der Feuerwehr aufgerichtet und zur Seite geschafft werden. Der Straßenbahnzug wurde ebenfalls abgeschleppt. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Polizeibeamter, der auf der Bordplattform des Anhängers gestanden hatte, durch Glasplitter im Gesicht verletzt, und mußte mit dem Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig. Der wegen Körperverletzung mit Todesfolge angeklagte Obermelter Dominikus Knöninger wurde vom hiesigen Schwurgericht auf Grund § 53 StGB. (Notwehr) freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt. Wie erinnerlich, hatte Knöninger am Erntedankfest den Keller Robert Meyer durch einen Messerstich in den Oberschenkel verletzt, an dessen Folgen Meyer im Krankenhaus starb.

Leipzig. Wegen Unterschlagung von 6000 Mark wurde der 36-jährige Betriebsbeamte und ehemalige Kassierer des Gartenvereins „Vergißmeinnicht“ Hermann Grube zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Grube hatte als Kassierer des Gartenvereins den Betrag nach und nach unterschlagen und hatte sich dann aus dem Staube gemacht. Er wurde in Halle verhaftet.

Okrop. Die Vereinigung der Gänsemäster im Freistaat Sachsen hat ihre Mitglieder angewiesen, je ein gewisses Quantum guter Weihnachtsgänse kostenlos zu spenden. Die Gänse sind bis zum 19. Dezember an Arthur Schade in Lonnwitz zu senden und werden dann der Sächsischen Nothilfe in Dresden zugeführt.

Augustsburg. Das neunjährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners wurde von dem dem Vater gehörenden Schäferhunde durch Bisse in beide Beine und in die Brust so schwer verletzt, daß das bedauerenswerte Kind in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Unbekannte Täter drangen zur Nachtzeit in die Turnhalle des Arbeiterturnvereins ein und stahlen verschiedene wertvolle Sachen.

Penig. Hier wurde ein 16-jähriges Mädchen in Schutzhast genommen, das seit etwa acht Tagen von Meinersdorf aus als vermißt gemeldet wurde. Das Mädchen war vom Vater mit der Bezahlung einer Rechnung beauftragt worden.

Als Nahrung erhielten die Gefangenen nur etwas Brot und warmes Salzwasser.

Zur Revision wurden die Häftlinge in einen halbfinsternen Raum geschleppt und dort vollständig entkleidet. Dabei wurden sie von den revidierenden Wärttern beschimpft. Der Abgeordnete Popiel wurde in der Nacht vom 10. zum 11. Oktober auf Befehl eines Hauptmanns in einen dunklen Raum gesperrt. Als er die Schwelle überschritt, wurde er von zwei Gendarmen gepackt und auf einen Tisch geworfen.

Dann legte man dem Abgeordneten ein nasses Tuch auf den Rücken und versehte ihm mit eisernen Stäben etwa 30 Hiebe. Popiel verlor dabei die Bewußtsein.

Als die Exekution abgebrochen wurde, erklärte ihm der Hauptmann, der die Mißhandlung beaufsichtigte: Du kannst froh sein, so wenig erhalten zu haben. Das nächste Mal wird Marschall Pilsudski befehlen, dir eine Kugel in den Kopf zu jagen. Dann sperrte man Popiel einige Tage in den Keller ein. Ebenso wie Popiel sind auch noch Korsanty und der Bauernabgeordnete Baginski verprügelt worden.

Während des Prügelns wurde stets ein Motor in Bewegung gesetzt, der das Wasserwerk bedient, um durch sein Geräusch die Schreie der mißhandelten Opfer zu übertönen.

Bezeichnend ist eine Äußerung des Festungskommandanten, Oberst Biernacki, gegenüber Dr. Liebermann, der erklärte: Alle Gefangenen sind vom Befehl Marschall Pilsudskis abhängig; der Marschall wird über ihr Schicksal entscheiden. Diese Auffassung bestätigte auch noch ein anderer Offizier, der noch hinzufügte: Wenn der Marschall befiehlt, die Gefangenen zu töten, so würden sie getötet werden, und wenn er befiehlt, sie zu verstümmeln, so würden sie verstümmelt werden.

Die Dringlichkeit der Anträge, die eine Aufklärung der Vorgänge fordern, wurde von der Mehrheit verneint, und das Haus ging in die Ferien . . . !

Das vielversprechende Mädel führte aber den Auftrag nicht aus und verbubelte das Geld in Chemnitz.

Penig. Der hiesige Gendarmereiposten wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in Markersdorf ein Einwohner verdächtige Spuren von Weizenförmern auf der Dorfstraße beobachtet hatte. Er nahm daraufhin sofort die Erdörterungen auf und stellte fest, daß einem Markersdorfer Gutsbesitzer durch seinen Knecht vier Zentner Weizen gestohlen worden waren, die durch Helfershelfer an einen hiesigen Getreidehändler verkauft werden sollten. Erfreulicherweise konnte das Diebesgut noch rechtzeitig beschlagnahmt und dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

Limbach. In der Nacht zum Montag haben sich bisher noch nicht ermittelte Diebe in das Gotteshaus eingeschlichen, indem sie an der Rittergutsseite ein Fenster zertrümmerten und in die Kirche einstiegen. Sie stahlen aus der Sakristei sechs Sammelbüchsen, deren Inhalt aber nicht groß gewesen sein soll. Man vermutet, daß es sich bei den Tätern um die in der letzten Zeit überall in Sachsen aufgetretenen Pfarramtseindbrecher handelt.

Glauchau. Am Dienstag früh wurde bei Bauarbeiten an der Ede Schloßstraße und Schloßplatz wieder einmal ein unterirdischer Gang entdeckt. Es war geplant, die nach dem Schneidergeschäft Bloß zu gelegene Fassade des Hauses Dinske mit einem zweiten Schaufenster zu versehen, wobei sich der Einbau eines starken Mittelpfeilers nötig macht. Bei den Vorbereitungsarbeiten stieß man auf ein Mauergerölbe, nach dessen Durchstoßung sich ein darunterliegender Gang ergab. Dieser verläuft in der Richtung nach dem Plan zu und ist mit Schutt und Asche angefüllt. Der Gang wird zwecks weiterer eingehender Feststellungen freigelegt werden.

Gesandter Raufcher gestorben

Berlin, 18. Dezember. Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Raufcher, ist in der Nacht zum Donnerstag in St. Blasien an den Folgen einer doppelseitigen Lungenentzündung gestorben.

Wetter für morgen:

Meist schwache Winde zunächst aus Nordwest und dann aus wechselnden Richtungen, nur langsame Verringerung der Bewölkung, höchstens geringer Temperatur-Rückgang, anfangs noch zeitweise leichtere Schneefälle.